

Kampagne Steuer gegen Armut,
c/o Detlev v. Larcher, Böttcherei 210, 28844 Weyhe

An den Parteivorsitzenden der FDP
Herrn Bundesminister
Dr. Philipp Rösler
Reinhardtstrasse 14
D-10117 Berlin

Weyhe, 11.3.2013

Sehr geehrter Herr Dr. Rösler,

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Wiederwahl zum Parteivorsitzenden. In der Anlage schicken wir Ihnen die jüngsten Beschlüsse unserer Kampagne "Steuer gegen Armut", der mittlerweile 97 Organisationen angehören. In diesen Beschlüssen legen wir dar, wofür wir die Einnahmen aus der Finanztransaktionssteuer gerne verwenden würden: Wir brauchen diese Steuer, um Armut bei uns und in den Ländern des Südens zu bekämpfen sowie um Klima, Umwelt und Biodiversität schützen zu können.

Da wir die Stellungnahmen aller im Bundestag vertretenen Parteien zu unseren Forderungen auf unserer Kampagnenhomepage veröffentlichen, würden wir uns freuen, wenn auch Sie sich zu diesen Punkten äußern, sodass wir sie denen der anderen Parteien beifügen können.

Zu den von Vertretern Ihrer Partei, insbesondere von Herr Brüderle, mehrfach geäußerten Polemik gegen die Steuer verweisen wir darauf, dass die Bundesregierung mehrfach, so z.B. in ihrer Antwort auf eine Anfrage der SPD Fraktion (Drucksache 17/3634 vom 8.11.2010) festgestellt hat, dass Kleinsparer keine Nachteile aus der Steuer haben.

Auch haben Experten in Ausschüssen und Studien, jüngst darunter das DIW, dargelegt, dass gerade Klein- und Rietersparer, wenn überhaupt, nur gering belastet werden, dafür aber von der Finanztransaktionssteuer profitieren, weil Rentenfonds einen Anreiz zu konservativeren Anlagestrategien bekommen und generell die Stabilität der Finanzmärkte erhöht wird. Rietersparer haben zudem die Möglichkeit, einen sogenannten Wohnriestervertrag abzuschließen. Da es sich um einen Bau-sparvertrag handelt, fällt hier gar keine Finanztransaktionssteuer an. Außerhalb von Rietersparen gibt es weitere Anlagemöglichkeiten, bei denen keine Finanztransaktionssteuer anfällt. So zu tun, als ob alle Klein- und Rietersparer belastet würden, ist schlichtweg falsch. Folgerichtig sagt der Chef-Anlagestratege der Commerzbank in einem Interview mit dem Tagesspiegel: "Ich gehe nicht davon aus, dass Kleinanleger in zwei Jahren merken, dass die Finanzmarkttransaktionssteuer signifikant etwas an ihren Erträgen geändert hätte. Das ist ein Sturm im Wasserglas."

KAMPAGNE
**"STEUER GEGEN
ARMUT -
TRANSAKTIONS-
STEUER"**

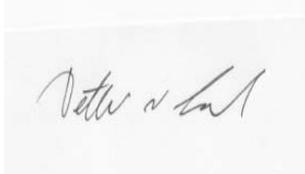
c/o
Detlev v. Larcher
Böttcherei 210
28844 Weyhe
Tel. (0421) 894311
Fax (0421) 801885
www.steuer-gegen-
armut.org
detlev.larcher@attac.de

Zum Mittelstand, der angeblich belastet wird: Auch hier sind sich die meisten Experten einig. Eine Finanztransaktionssteuer wird dazu beitragen, die Finanzmärkte zu stabilisieren und sie in ihre gegenüber Realwirtschaft und Gesellschaft dienende Funktion zurückzudrängen. Durch stabile Finanzmärkte profitiert die Realwirtschaft viel stärker, als sie durch die Regelungen belastet wird.

Letztlich enthält der aktuelle Entwurf geradezu richtungsweisende Elemente, um Steuerumgehungen zu verhindern. Dies schützt auch die Finanzmärkte der Staaten, die sich entschlossen haben die Finanztransaktionssteuer einzuführen. Der Entwurf sieht eine Besteuerung auf Basis des sogenannten "Ansässigkeitsprinzips" vor, welches um das Mittel des „Ausgabepinzips“ ergänzt und gestützt wird. Mit beiden Prinzipien kann einer Steuerflucht und einer Schädigung der Finanzplätze entgegengewirkt werden.

Selbst der Vorsitzende des Sachverständigenrates hält die Einführung einer Finanztransaktionssteuer für richtig und warnt vor einer Verzögerungstaktik!

Mit freundlichem Gruß



(Detlev v. Larcher)
Moderator der
Kampagne, Attac

gez. P.Dr. Jörg Alt SJ
Jesuitenmission

gez. Peter Wahl
WEED

gez. Klaus Milke
Germanwatch e.V.
-

gez. Thomas Krämer
KdA -Evang.-Luth.Kirche
Bayern